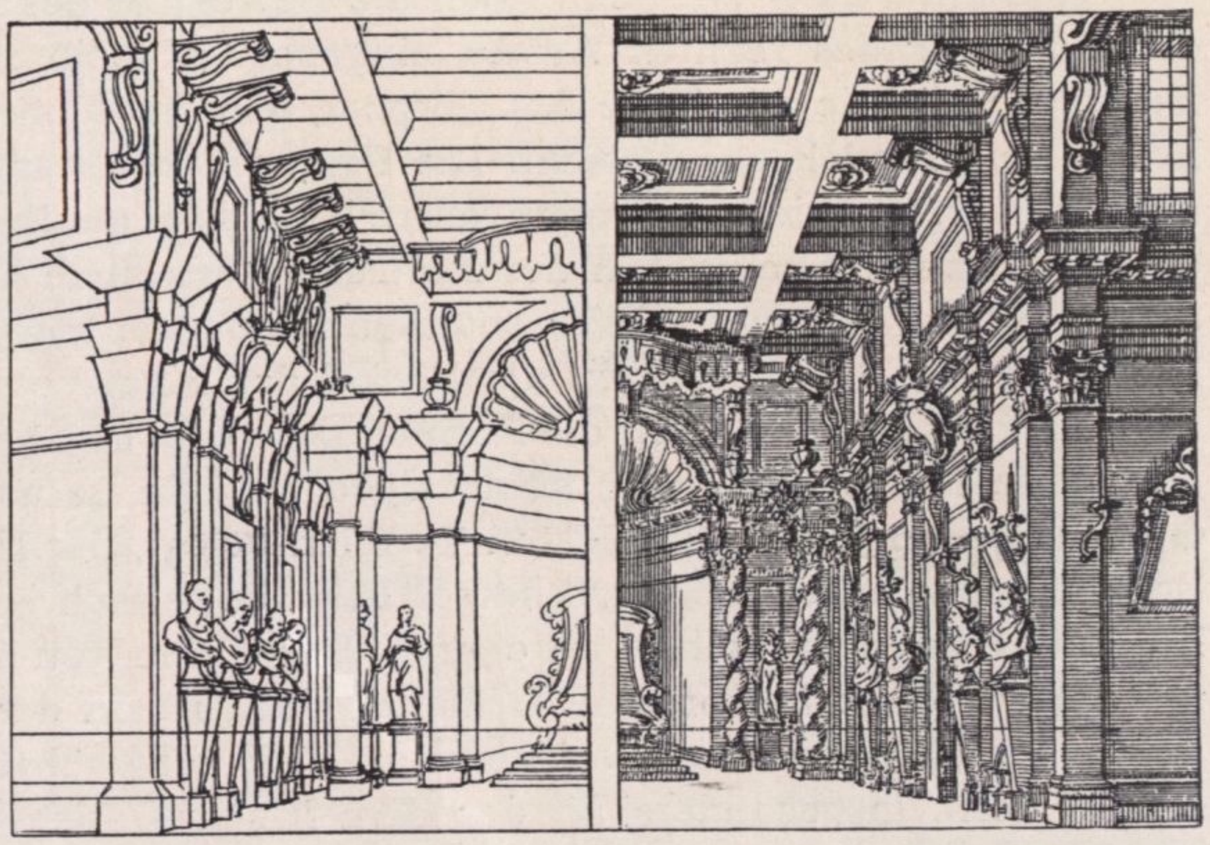
BRONZESTATUETTE IM KULTURHISTORISCHEN UND KUNSTGEWERBEMUSEUM ZU GRAZ VON KARL LACHER-GRAZ

DIE wundervolle Bronzestatuette, die hier zum ersten Male abgebildet erscheint, gelangte gleich so vielen wichtigen Stücken, die nur durch eifrige Durchforschung aller Landesteile der Steiermark aus unbeachtetem Versteck, von verstaubten Dachböden herabgeholt und unserem Kulturhistorischen und Kunstgewerbemuseum zugeführt werden konnten, in unseren Besitz, ohne daß es möglich wäre, ihre Provenienz weiter verfolgen zu können. Wenn nun auch ihre Herkunft in völliges Dunkel gehüllt ist, so spricht das Werk selbst eine sehr eindringliche Sprache: Der frische Geist jener interessanten Zeit des Übergangs der Gotik in die Renaissance weht uns daraus wie ein erfrischender Frühlingshauch entgegen und der Stempel beider Kunstrichtungen ist ihm aufgeprägt.

Es liegt wohl nahe, unsere Figur den besten deutschen Bronzen des beginnenden XVI. Jahrhunderts beizuzählen und jenem Künstlerkreise zuzuweisen, aus welchem die Bronzestatuen des Grabmals Kaiser Maximilians I. in der Hofkirche zu Innsbruck hervorgegangen sind. Ich stehe nicht an, unseren Kämpfer dem bedeutendsten unter diesen Künstlern, dem Nürnberger Meister Peter Vischer zuzuschreiben.

Die Figur ist mit dem 3 Zentimeter hohen Sockel 53 Zentimeter hoch, ihre frühere braune (künstliche) Patina ist zumeist abgerieben, wodurch eine natürliche Patinabildung Platz greifen konnte. Die lockere Behandlung der Haare läßt erkennen, daß unsere Bronze aus einer Lehmform nach einem Wachsmodell, das aus der Form ausgeschmolzen wurde, gegossen worden ist. Auf achteckigem Sockel steht der Kämpfer mit vorgesetztem rechten Bein und holt mit der emporgehobenen Rechten zum Schlage mit



Aus „Der Mahler und Baumeister Perspectiv . . ." von Andrea Pozzo